

Immanuel Kant–Straße

Deutscher Philosoph
und einer der
bedeutendsten Denker
der Neuzeit

- 1724 22. April: Immanuel Kant wird als 4. Kind des Handwerkers Johann Georg Kant und dessen Frau Anna Regina in Königsberg (Ostprien) geboren.
- 1732 Er besucht das streng pietistische Gymnasium Friedrichskollegium in Königsberg.
- 1740 Studium der Naturwissenschaften, Mathematik und Philosophie an der Albertina, der Königsberger Universität.
- 1746 Veröffentlichung seiner ersten Schrift „Gedanken von der wahren Schätzung der lebendigen Kräfte“. Er unterbricht sein Studium und verlässt Königsberg, arbeitet als Hauslehrer.
- 1754 Rückkehr nach Königsberg, er nimmt sein Studium wieder auf und promoviert.
- 1755 Kants erste wichtige Schrift „Allgemeine Naturgeschichte und Theorie des Himmels“ wird bahnbrechend. Im selben Jahr folgt die Habilitation, er wird Privatdozent.
- 1766 6 Jahre arbeitet Kant als Unterbibliothekar der königlichen Schlossbibliothek. Sein Buch „Träume eines Geistersehers“ erscheint.
- 1770 Er bekommt die Professur für Logik und Metaphysik übertragen.
- 1773 Er beginnt mit der Vorlesung zur Anthropologie als neuem Fach an der Universität.
- 1780 Kant wird Mitglied des Senats der Universität.
- 1781 Als er „Die Kritik der reinen Vernunft“ veröffentlicht, hat sich seine Philosophie grundlegend gewandelt.
- 1783 Veröffentlicht Kant die „Prolegomena“, die allgemeinverständlich in die kritische Philosophie einführen soll.
- 1785 Seine Ethik führt er in der „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ aus.
- 1786 Er wird Rektor der Universität in Königsberg. Es erscheinen die „Metaphysischen Anfangsgründe der Naturwissenschaft“. Später wird er in die Berliner Akademie der Wissenschaften aufgenommen.
- 1788 Es erscheint die „Kritik der praktischen Vernunft“.
- 1790 Als letztes seiner Hauptwerke erscheint die „Kritik der Urteilskraft“.
- 1793 Veröffentlichung der Schrift „Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft“.
- 1796 Kant stellt seine Vorlesungen ein.
- 1804 12. Februar: Immanuel Kant stirbt in Königsberg.



Seit 1904 Kantstraße



Immanuel Kant



Kantdenkmal



„Zwei Dinge erfüllen das Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir.“

Inscript der Gedenktafel



Grab am Königsberger Dom Foto: Freyer

Die Vernunft legt dem Menschen die Pflicht auf, dem Gebot der Sittlichkeit zu folgen.

Kategorischer Imperativ (Gesetzesformulierung):

„Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde“. Naturgesetzformulierung: „Handle so, als ob die Maximen deiner Handlung durch deinen Willen zu einem Naturgesetz werden solle“.

Im kategorischen Imperativ beschreibt Kant das allgemeine Prinzip, nach dem jeder Mensch seine Handlungen moralisch beurteilen kann.

Ein jeder Tag hat seine Plage
Hat nun der Monat dreißig Tage,
So ist die Rechnung klar,
Von dir kann man dann sicher sagen,
Dass man die kleinste Last getragen,
In dir, du schöner Februar.